

# Kinderbuchautorin trifft auf Platzhirsch

„Tournée Theater Stuttgart“ zeigte im Rosensaal das Stück „Glück“ – Pointierte Beziehungskomödie

**Leimen.** (dw) „Glück“ hat der französische Autor Eric Assous seine Komödie genannt. Und passender hätte der Titel zum Auftakt des Jahres nicht gewählt werden können. Denn der Kulturkreis hatte das vom „Tournée Theater Stuttgart“ gekonnt inszenierte Thema geschickt gewählt. „Fortune“ wünscht man sich bekanntermaßen insbesondere zu Beginn des Jahres. Das Publikum, das in den Rosensaal des Bürgerhauses am Alten Stadttor gekommen war, konnte in einer lebendigen Inszenierung miterleben, wie andere hartnäckig nach ihrem persönlichen Glück streben. Im Zweiakter ging es um das Beziehungsglück – wohl eine der spannendsten Suchen nach Glück.

Autor und damit auch Schauspieler verzichteten darauf, die Zuschauer mit ausschweifend abstrakten Dialogen zu plagen. Die über Monate andauernde Arbeit am Glück war hier sehr individuell auf Alltagssituationen zwischen Louise, gespielt von Sophie Schneider,

und Alexander, gespielt von Klaus Ellmer, zugeschnitten.

Schon der Beginn war für Glückssuchende überraschend. Denn die zufällige Begegnung beider am Abend mündet vor schnell in einer gemeinsam verbrachten Nacht. Alexander will es – freilich unausgesprochen – auch dabei belassen. „Reinschneien, konsumieren und wieder abhauen“, beschreibt Louise sein Gebaren. Sie hingegen nimmt schon am Morgen ihre Beziehungsarbeit auf. Das allein führt zu amüsanten Situationen und witzigen Dialogen.

So klingelt immer wieder sein Telefon. Als Betreiber eines Restaurants will er für Reservierungswünsche stets erreichbar sein. „Provenzalischer Hirsch“ meldet er sich passend, denn wie ein Platzhirsch führt er sich auch in Louises Wohnung auf. Sie ist Kinderbuchautorin, wie sich herausstellt. Die Betrachtung der Welt mit Kinderaugen, ein bisschen naiv, ein bisschen träumend, ein

bisschen fern von der Realität. Doch genau das gibt ihr auch Gewissheit. Sie wird ihr Glück finden. Selbst am Tag ihrer Hochzeit bleibt sie dabei, obwohl er ihr offenbart, dass er nochmals Vater wird. Seine Ex-Frau erwartet das vierte Kind. Louise will trotzdem in die Flitterwochen, er zieht mit ihr los.

Das Publikum durfte mehrfach lachen. Es staunte über die Wandlungsfähigkeit der Charaktere, die vor allem der männliche Part leistet. So erheiterte „zwei Monate später“ die Szene, wie er ihr die Fußnägel lackiert, während sie ihm aus ihrem Buch vorliest. Man musste lachen, als er mit gepackten Taschen bei ihr auftaucht und sie ihn wieder loswerden will. Schneider und Ellmer wirkten in ihren Rollen überaus überzeugend.

Was blieb für den Zuschauer neben der Unterhaltung? Vielleicht die Parole, die Suche nach Glück nie aufzugeben und stets daran zu feilen, damit es wachsen und gedeihen kann.